

## DER VORSORGEAUFTRAG:

### Für sich und seine Unternehmung die Zukunft absichern

---

#### I. Was ist ein Vorsorgeauftrag?

Der Vorsorgeauftrag nach Art. 360 des Zivilgesetzbuches (ZGB) ermöglicht einer natürlichen Person die Wahrung des Selbstbestimmungsrechtes für den Fall einer künftigen Handlungsunfähigkeit. Mit einem Vorsorgeauftrag kann die gesamte Personen- und Vermögenssorge wie auch die Vertretung im Rechtsverkehr geregelt werden. Der Vorsorgeauftrag bietet Unternehmern ein wichtiges Instrument, sicherzustellen, dass im Falle einer späteren Handlungsunfähigkeit der eigene Wille respektiert und die Unternehmung nach den eigenen Vorstellungen weitergeführt wird, insbesondere die Stellvertretung und die Nachfolgeregelung.

#### II. Wie kann ein Vorsorgeauftrag errichtet werden?

Voraussetzung zur Errichtung eines Vorsorgeauftrags ist, dass der Auftraggeber im Zeitpunkt der Errichtung handlungsfähig und volljährig ist. Zu beachten ist weiter, dass ein Vorsorgeauftrag an strenge Formvorschriften gebunden ist: Wie bei einem Testament muss auch der Vorsorgeauftrag entweder vollständig handschriftlich niedergeschrieben, datiert und unterzeichnet werden, oder aber öffentlich beurkundet werden (vgl. Art. 361 ZGB). Die Beachtung dieser Formvorschriften ist entscheidend, da ansonsten der Vorsorgeauftrag keine Gültigkeit entfaltet. In einem solchen Falle wird die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) die Verwaltung übernehmen. Es empfiehlt sich daher, den Vorsorgeauftrag mit einem Notar zu verfassen. Weiter ist sicherzustellen, dass der Vorsorgeauftrag im Falle einer Urteilsunfähigkeit auch leicht aufgefunden werden kann. Wird die Urkunde beispielsweise in einem Banksafe aufbewahrt, wo niemand anderes als der Vorsorgeauftraggeber Zugriff hat, kann der Vorsorgeauftrag allenfalls viel zu spät zum Vorschein gelangen, so dass der festgehaltene Wille zum Zeitpunkt der Urteilsunfähigkeit keine Beachtung finden kann. Es empfiehlt sich daher einen Ort zu wählen, auf den zugegriffen werden kann und den jeweiligen Hinterlegungsort beim Zivilstandsamt eintragen zu lassen.

#### III. Was kann in einem Vorsorgeauftrag festgehalten werden?

Was ein Vorsorgeauftrag beinhalten muss, kann nicht generell gesagt werden: So individuell wie jeder Mensch ist, so individuell kann auch jeder Vorsorgeauftrag ausgestaltet werden. Grundsätzlich können die verschiedenen Themenbereiche in drei sogenannte „Sorgen“ unterteilt werden: Die „Personensorge“, die „Vermögenssorge“ und die „Rechtssorge“. Dies bedeutet:

- **Personensorge**

Hierbei wird die Person des Vertrauens bestimmt. Diese wird ermächtigt, stellvertretend für den Auftraggeber über medizinische und pflegerische Massnahmen zu entscheiden. Sollte neben dem Vorsorgeauftrag auch eine Patientenverfügung existieren, muss diese aber ebenfalls berücksichtigt werden.

- **Vermögenssorge**

Die für diesen Bereich bestimmte Person wird ermächtigt, in finanziellen Angelegenheiten zu handeln, wie z.B. die Verwaltung von Geld und Einkommen, Wertschriften und Liegenschaften. In diesem Bereich kann entweder eine natürliche, wie aber auch eine juristische Person (Bank oder Anwaltsbüro) bevollmächtigt werden. Für Unternehmer empfiehlt es sich, diesen Bereich einem Anwalt oder Notar zu übergeben.

- **Rechtssorge**

Bauunternehmer können in diesem Bereich sämtliche wichtige Belange für die Unternehmung festlegen, insbesondere die Weiterführung des Unternehmens und/oder eine Nachfolgeregelung. Auch wie die weiteren Kompetenzen in der Unternehmung verteilt werden sollen kann unter diesem Punkt festgelegt werden, so bspw. welche Personen das Recht haben, Verträge abzuschliessen und/oder zu kündigen.

Die verschiedenen Themenbereiche (Personensorge, Vermögenssorge oder Vertretung im Rechtsverkehr) können entweder einzeln oder vollständig übertragen werden. Der Auftraggeber ist frei, den Auftrag umfassend zu erteilen oder auf bestimmte Bereiche oder Geschäfte zu beschränken. Für Unternehmer empfiehlt es sich, für die drei genannten Bereiche verschiedene Personen einzusetzen, um ihre Interessen optimal zu wahren. Zudem kann der Auftraggeber konkrete Handlungsanweisungen geben oder bestimmte Handlungen sogar verbieten. Im Vorsorgeauftrag kann festgehalten werden, ob überhaupt eine Entschädigung erfolgen soll und wie hoch diese gegebenenfalls ist, resp. wie diese berechnet werden muss. Ein Spesenersatz ist aber immer geschuldet.

Damit die beauftragte Person das in sie gesetzte Vertrauen nicht missbraucht bzw. die übertragenen Aufgaben in ordnungsgemässer Weise ausführt, bleibt ein bestimmtes Mass an behördlicher Eingriffsmöglichkeit bestehen. Die Erwachsenenschutzbehörde kann jederzeit auf Antrag oder von Amtes wegen die erforderlichen Massnahmen ergreifen (Art. 368 Abs. 1 ZGB). Kontrollmechanismen können aber auch im Vorsorgeauftrag selber eingebaut werden (bspw. eine regelmässige Rechenschaftsablegung und Berichterstattung).

## **IV. Fazit**

Gerade als Unternehmer ist es wichtig, sich über seine persönliche Zukunft – aber auch um jene der Unternehmung – frühzeitig Gedanken zu machen. Ein Vorsorgeauftrag ist hierbei ein wichtiges Instrument, seinen Willen verbindlich festzulegen, falls eine Handlungsunfähigkeit eintreten sollte. Obwohl der Vorsorgeauftrag auch handschriftlich abgefasst werden kann, empfiehlt es sich dringend, diesen in Zusammenarbeit mit einer Fachperson zu erstellen und notariell beglaubigen zu lassen.

---

Zürich, April 2016

Auskunft: SBV-Rechtsdienst, Hotline, Tel. 044 258 82 00